

Anhang

Literatur- und Medienhinweise

Angaben zur Literatur können in diesem Buch für Lehrer nur als erste und elementare Hinweise und Nachweise verstanden werden. Weiterführend sind z.B. die „kommentierte Auswahlbibliographie“ und die fortlaufende Bibliographie aus den Lichtenberg-Jahrbüchern auf der Website der Lichtenberg-Gesellschaft.

Viele der in den letzten Jahren erschienenen Bücher sind von den Verlagen nicht mehr lieferbar. In den Zeiten des Internets lassen sich aber die meisten Titel schnell und günstig über den Antiquariatsbuchhandel beziehen (z.B. über www.zvab.com).

Zu den „Aphorismen“ (besser: Einträgen in den Sudelbüchern): In der wissenschaftlichen Literatur (und darüber hinaus) werden Zitatquellen nachgewiesen. Die Zitierung der Aphorismen (z.B. B 176) folgt der Nummerierung in der (umfassenderen) Promies-Ausgabe, die von der älteren Leitzmann-Ausgabe abweicht. In der Promies-Ausgabe findet sich entsprechend eine Nummern-Konkordanz-Tabelle. Briefe werden hier nur durch Angabe des Adressaten und des Datums nachgewiesen.

Werkausgaben

Georg Christoph Lichtenbergs Aphorismen. Hrsg. von Albert Leitzmann. 5 Hefte 1902-1908 (Reprint unter dem Titel: Georg Christoph Lichtenberg. Die Aphorismen-Bücher. Frankfurt: Gerd Haffmanns bei Zweitausendeins 2005). [Bereits die Leitzmann-Ausgabe weist ein umfangreiches Personen- und Sachregister aus!]

Schriften und Briefe. Hrsg. von Wolfgang Promies. Bd. 1-4. 1/2K. 3K, München 1967-1992 – Als Reprint bei Zweitausendeins, Frankfurt 1994. – Als Taschenbuchausgabe nur die Bände 1 und 2 mit dem zugehörigen Kommentarband unter dem Titel „Sudelbücher“ bei dtv, München 2005. [Umfangreiches Personen- und Sachregister sowie Anmerkungen in den Kommentarbänden.]

Briefwechsel. Hrsg. von Ulrich Joost und Albrecht Schöne. Bd. 1-5, München 1983-2004 [Umfassende historisch-kritisch-kommentierte Ausgabe, vom Preis her allerdings nahezu unerschwinglich.]

Monografien und umfassende Darstellungen

Georg Christoph Lichtenberg in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Dargestellt von Wolfgang Promies. Rowohlt's Monographien. Reinbek bei Hamburg 1964 ff.

Georg Christoph Lichtenberg 1742-1799. Wagnis der Aufklärung. München 1992. [Katalog der Jubiläumsausstellung von 1992 in Darmstadt und Göttingen mit zahlreichen Beiträgen, in denen die Ergebnisse der Lichtenberg-Forschung aus den unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen zusammengefasst sind. Empfehlenswert!]

Arnold, Heinz Ludwig (Hg.): Georg Christoph Lichtenberg. München (Edition Text + Kritik, Heft 114), April 1992

Sautermeister, Gert: Georg Christoph Lichtenberg. München (Beck), 1993

Schöne, Albrecht: Aufklärung aus dem Geist der Experimentalphysik. Lichtenbergsche Konjunktive. München (Beck), 1982

Zimmermann, Jörg (Hg.): Lichtenberg. Streifzüge der Phantasie. Hamburg (Dölling und Galitz), 1988

Anmerkung:

Die belletristischen Werke sind hier erwähnt wegen ihrer Verbreitung und Lesbarkeit, besonders auch für Jugendliche. Die sachkundigen Autoren zeigen Sympathie und kritische Distanz, die Trennlinie zwischen historischer Darstellung und schriftstellerischer Freiheit ist aber nicht immer deutlich zu erkennen. Besonders bei Boetius und Hofmann irritieren zuweilen spekulative Dramatisierungen.

Belletristik

Brinitzer, Carl: G.C. Lichtenberg. Die Geschichte eines gescheiterten Mannes. Tübingen, 1956

Boetius, Henning: Der Gnom. Roman. München, 1992

Hofmann, Gert: Die kleine Stechardin Roman. München, 1994

Klepper, Beate: Tumult der Seele: Georg Christoph Lichtenberg und Maria Dorothea Stechard. Roman. Heilbronn, 1998

Zitelmann, Arnulf: Jedes Sandkorn ist ein Buchstabe. Die Lebensgeschichte des Georg Christoph Lichtenberg. Weinheim und Basel, 2002

Andere Medien

Jenseits von Werkausgaben, seriöser Sekundärliteratur und literarischer An eignung gibt es mindestens zwei weitere Ressourcen für die Darstellung Lichtenbergs im Unterricht. Da ist die Webseite der Lichtenberg-Gesellschaft und ein vom Hessischen Rundfunk produzierter Film.

Unter *www.lichtenberg-gesellschaft.de* lassen sich so viele Entdeckungen machen, dass sich hiermit eine eigene Unterrichtseinheit verbinden ließe. Sie bietet einen guten Einstieg zu einem kritischen Vergleich im Internet verfügbarer Quellen. Die Webseite der Lichtenberg-Gesellschaft präsentiert den aktuellen deutschen Forschungsstand, biografisches und bibliografisches Material, aber auch lebendige Darstellungen von Leben und Wirken Lichtenbergs, eingeleitet von einem kurzen Text „Was bedeutet uns G.C. Lichtenberg heute?“.

Auf der Webseite findet sich auch ein eigener Bereich für Lichtenberg in der Schule. Dort finden sich alle Kapitel und Arbeitsblätter aus diesem Buch zum schnellen Herunterladen und Ausdrucken. Weiter finden Sie dort Elektrophor-Experimente (Powerpoint-Präsentation) von Johanna Send (Otto-Hahn-Gymnasium Göttingen) und eine Szene aus dem Theaterprojekt „Mehr Licht auf Lichtenberg“. Leser dieser Ideen und Anregungen können den vorliegenden Erfahrungsschatz erweitern. Wer etwas beisteuern möchte, ist herzlich eingeladen und dringend aufgefordert, eine E-Mail an *info@lichtenberg-gesellschaft.de* zu schicken!

Im Lichtenberg-Jubiläumsjahr 1992 produzierte der Hessische Rundfunk einen Film über Georg Christoph Lichtenberg mit dem Darmstädter Schauspieler Horst Schäfer in der Rolle des Protagonisten. Dieser Film kann über den Hessischen Rundfunk bezogen werden, Hilfestellung kann gegebenenfalls die Lichtenberg-Gesellschaft leisten.

Zu den Autoren

Michael Fischer

Jahrgang 1958, Studium der Fächer Deutsch und Sozialkunde in Göttingen. Nach der Referendarzeit in Hildesheim dreizehn Jahre tätig als Lehrer und pädagogischer Mitarbeiter in der Jugendstrafanstalt Göttingen-Leineberg, seit Oktober 2002 im Dienst an der staatlichen Abendrealschule für Berufstätige Kassel. Interesse an Lichtenberg seit der eigenen Schulzeit; häufige Exkursionen mit den Kasseler Studierenden nach Göttingen.

Dr. Siegfried Göritz

Jahrgang 1938, jahrzehntelang Kunsterziehungslehrer in Berlin-Lichtenberg, bis zur Pensionierung am Georg-Christoph-Lichtenberg-Gymnasium und als Fachberater Kunst tätig.

Dr. Peter Kasten

Geb. 1939, Studium der Physik, Promotion am MPI Biophysikalische Chemie. Ab 1975 Aufbau des Fachbereiches Naturwissenschaften an der Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule in Göttingen, dort Lehrer bis 2004. Beitrag zum Lichtenberg-Jahrbuch 2005, Interesse an Wissenschaftsgeschichte. An Lichtenberg fasziniert mich seine skeptische Grundhaltung, sein Hang zum Standpunktwechsel und sein Interesse am Experimentieren.

Anfragen: peter-kasten@t-online.de

Christbild Ketz-Kempe

An Menschen und Dingen gleichermaßen interessierte Lehrerin und Rektorin der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule in Ober-Ramstadt.

Dr. Annette Lüchow

Geb. 1964, seit 2002 als Lehrerin für Deutsch, Geschichte und Ev. Religion, zunächst in Hamburg, jetzt in Eschweiler (Rheinland) tätig. Mit dem 18. Jahrhundert allgemein verbindet mich meine Zeit als studentische Hilfskraft, später wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Hamburger Klopstock-Ausgabe 1985 bis 1995, mit Lichtenberg insbesondere ein Gastsemester 1988 in Göttingen,

in dem ich auch für die Akademie-Ausgabe seiner Briefe recherchieren durfte. Dazu veranlasst Lichtenbergs einzeiligen Aphorismus seitenlang zu kommentieren wurde ich durch Vorgaben in meinem Examen.

Anfragen: anette.luechow@freenet.de

Doris Mnich

Studium der Germanistik / Anglistik an der Humboldt-Universität Berlin, lebenslang Lehrerin für Deutsch und Englisch in Berlin-Lichtenberg, davon 1994 bis 2006 Georg-Christoph-Lichtenberg-Gymnasium, danach durch Fusion Herder-Gymnasium. Jeweils stellvertretende Vorsitzende der entsprechenden Fördervereine der Schulen. Nachfragen: j-d.mnich@web.de

Winfried Noack

Geb. 1942 in Göttingen, dort Abitur mit Lichtenberg als „Abiturs-Dichter“. Studium für das Lehramt an Haupt- und Realschulen. Seit 1981 Lehrer im Schulbiologiezentrum Hannover und Leiter der Freiluftschule Burg.

Anfragen: noackafs@aol.com

Aly Sager-Gesecus

Geb. 1945, seit 1976 Lehrer für Musik, Kunst und Arbeitslehre/Wirtschaft/Technik an der Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule in Göttingen. Dort Aufbau des Fachbereichs Musik, von 1981 bis 1999 Fachbereichsleiter. Arbeitsschwerpunkte: Musiktheaterproduktionen, u.a. „Mehr Licht auf Lichtenberg“, Einrichtung und Gestaltung der Theaterräume. Im vorliegenden Buch: Lichtenberg-Randfiguren.

Anfragen: aly.sager@gmx.de

Friedemann Spicker

Geb. 1946, Promotion Köln 1973, Tätigkeiten in Schule und Hochschule. Buch- und Aufsatzpublikationen überwiegend zum Aphorismus vom 18. bis 20. Jh., insbesondere aus dem Jahr 1997: Der Aphorismus. Begriff und Gattung von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1912. Seit 2005 Aufbau eines Deutschen Aphorismus-Archivs (www.dapha.de). Kurze Geschichte des deutschen Aphorismus in Vorbereitung. Lebt nach vielen Jahren Auslandstätigkeit in Königswinter und Köln.

Katja Ubbelohde

M.A., geb. 1941, Studium der Philosophie/Psychologie/Pädagogik; für das Lehramt: Musik und Deutsch. Ab 1973 Mitarbeit bei der wissenschaftlichen Begleitung der Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule Göttingen, ab 1979 dort Lehrerin. Arbeitsgebiete: Darstellendes Spiel, Musik, Deutsch, Musiktheaterprojekte, u.a. „Mehr Licht auf Lichtenberg“.

Anfragen: *katja.ubbelohde@t-online.de*

Jakob Weber

Geb. 1979, Schüler am Georg-Christoph-Lichtenberg-Gymnasium Berlin, war der Darsteller des Lichtenberg von der 7. bis zur 13. Klasse, erhält das Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes, zur Zeit in der Abschlussphase des Jura-Studiums an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Lichtenberg-Gesellschaft e.V.

Die Lichtenberg-Gesellschaft wurde 1977 in Ober-Ramstadt gegründet. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, das Andenken an Georg Christoph Lichtenberg zu pflegen und zu verbreiten. Sie ist bestrebt, sein literarisches und wissenschaftliches Werk im Zusammenhang der Kultur- und Wissenschaftsgeschichte in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts zu erforschen und Lichtenbergs Wirkung auf die Zeitgenossen und sein Nachwirken zu vergegenwärtigen.

Die *Jahrestagungen* der Gesellschaft mit Vorträgen und Diskussionen tragen zur Verwirklichung dieser Ziele bei. Seit 1989 erscheint regelmäßig das *Lichtenberg-Jahrbuch*, in dem Erträge der Forschung, Erstdrucke aus dem Nachlass, Miscellaneen zu Person und Werk, eine fortlaufende Bibliographie und eine Bücherschau abgedruckt werden. Die Jahrbücher dokumentieren die Vielseitigkeit des Naturwissenschaftlers und Schriftstellers Georg Christoph Lichtenberg, einer denkwürdigen Gestalt der deutschen Aufklärung.

Die halbjährlichen *Lichtenberg-Mitteilungen* enthalten Berichte über die Vereinsaktivitäten und zur Lichtenberg-Rezeption in der Kultur- und Medienwelt. Die Website der Gesellschaft bietet allumfassende Informationen. Die Lichtenberg-Gesellschaft pflegt die Zusammenarbeit mit dem Verein für Heimatgeschichte e.V. in Ober-Ramstadt, der mit vielen Ausstellungen die Jahrestagungen der Gesellschaft begleitet hat.

Die Lichtenberg-Gesellschaft gibt Lichtenberg-Drucke und -Beiträge heraus. Sie unterstützt die *Lichtenberg-Forschungsstellen* der Technischen Universität Darmstadt und der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, an denen eine Historisch-Kritische Gesamtausgabe der Werke Lichtenbergs erarbeitet wird.

Die Lichtenberg-Gesellschaft steht jedermann als Forum wissenschaftlicher Information und anregenden Gesprächs offen. Alle Freunde und Kenner Lichtenbergs sind herzlich zum Beitritt eingeladen.